

15.) 1651

1978

M

487

יהודה

Der hochbelligste und unaussprechliche

Nahme **GOTTES**

J E H O V A H

Kürtzlich erkläret

Von

M. Johann Bohemo/Poet. Casar.

in Dresden Rectore.



Dresden / gedruckt bey **Wolfgang**

Seyfferten 1651.

X 3033303



JEHOVAM
perpetuò propitium,
SERENISSIMO & PRÆGLORIOSISSIMO
Principi ac Domino,
DOMINO JOHANNI GEORGIO,
Electoris Johannis Georgii, Optimi Maximi Principum,
Filio, Duci Saxon. Julix, Clivix ac Mon-
tium &c.
Principum Glorix, Voto Bonorum,
Amori Orbis ac Spei,
Domino meo Gratosissimo, Clementissimoq̃,
loco muneris Natalitii, velut
Tanti Nominis & Numinis Amatori Constantissimo,
Veneratori Religiosissimo,
In subjectissimæ observantiæ, & venerabundæ Pietatis
documentum, humillimo adfectu,
Annos numero fatiq̃ felices
precatus, offero
M. Joh. Bohemus.



Kapsel 78 M 487 (15)

AK



Durchlauchtigster / Hochgebohr-
ner Fürst / gnädigster Herr /

S werden **S O T T** dem **HERREN** in heiliger Schrift viel Nahmen zugeeignet / in gemein werden derer von Hieronymo zehen gezehlet / Salatinus machet ihrer wol zwey und siebentzig nahmhafftig. Der vornehmste unter allen ist der heilige / herrliche / grosse / wundersame / ewige / schreckliche / und allein hohe (so nennet ihn die Schrift) Nahme **Jehovah** / welchen fleissig zu betrachten der fürnehme Theologus Chemnitius eine gute und nützliche Bemühung nennet.

Wenn denn Eure Hochfürstl. Durchl. an diesem Nahmen Gottes ihre besondere Hertzensfreude hat / also daß Sie denselben gleichsam Ihr Symbolum seyn lasset / und Sich dadurch der einigen hochgelobten heiligen Dreyfaltigkeit Güte / Gnade / Schutzes und Schirmes stets kräftiglich tröstet / als habe denselben in etwas in eil entworffen / Euer Hochfürstl. Durchl. gleichsam zum Angebinde / und demüthigster / schuldigster Glückwünschung / an dero hocheufreulichsten Gebuhrts-Tage / ich überreichen wollen / mit unterthänigster Bitte / Eure Hochfürstliche Durchlauchtig-
keit

Hieron. in Epist. 136. ad Marcellum Tom. 4. f. 14.
D. Gerhard. part 1. L. C. p. 21.
Caninius in loc. N. T. pag. 29. & 30.
Galatin. l. 2. c. 17.
Alsted. in Theol. Didactico-Scholasticâ pagin. 71.
Chemnit. in L. T. de DEO pag. 28.

Zeit wollen gnädigst geruhen Ihr dieses mein Erkennen
wohlgefallen zulassen/und mein gnädigster Fürst und
Herr/ (dessen hohe Fürstliche mir erwiesene Wohl-
thaten/ ich Zeit meines Lebens nicht vergessen/sondern
stets demütigst preisen / und dem immerwährenden Ge-
dächtnis überlassen werde) ferner verbleiben.

Der Allgöttige **GOTT** wolle Euer Hochfürstl.
Durchlauchtigkeit mit Segen und Gnade von Him-
mel krönen/ mit langwieriger beständiger Besundheit
an Seel und Leib reichlich beseeligen / und diesen hoch-
erwünschten Freuden-Tag / in allem hohen Fürst-
lichen Wohlergehen / viel lange Jahr erleben las-
sen. Der **HERR** erhöere Sie zu iederzeit / der
Nahme des Herren Zebaoths schütze Sie / Er sende
Ihr Hülffe vom Heiligthumb / und stärke Sie aus
Zion. Er gebe Ihr was Ihr Hertze begehret/
und erfülle alle Ihre Anschläge!

Psalms. 20.

Das wolle in Gnaden erhören der grosse Himmels
MI Christus **IESUS**/ der König zu Zion / des-
sen mächtigen Schutz und Schirm Euer Hochfürst-
liche Durchlauchtigkeit / mit dem ganzen hoch-
loblichsten Churfürstlichen Hause Sachsen / ich
in meinem Sebet treulichst befehle. Seben in Dres-
den dein ein und dreissigsten Wall im Jahr nach Chri-
sti unsero **HERREN** und seligmachers Gebuhrt / ein
tausend sechshundert und ein und funffzig.

Der



יהוה

Der allerhochheiligste / hoch-
 gebenedeyete Nahme **GOTTES**
Jehovah, welcher **GOTT** dem All-
 mächtigen / dem Einigen dreyen Personen / **GOTT**
 dem Vater / **GOTT** dem Sohn / und **GOTT** dem
 heiligen Geist allein / und sonst keiner einzigen Crea-
 tur zukömmt / noch gegeben wird / dadurch der allein
 ewige wahre **GOTT** von andern Heidnischen Ab-
 göttern unterschieden / und **שם המיוחד** Nomen
DEI proprium, der eigene Nahme Gottes ge-
 nennet wird / oder wie Jhn die Jüden nennen **שם**
יהוה der Name des Wesens Gottes / wird in der
 heiligen Sprache **יהוה**, bisweilen auch **יה** ge-
 schrieben / Es. 26. 4. stehen sie bey samen **יהוה יהוה**
GOTT der **HERR** ist ein Fels ewiglich. Es
 werden auch dafür gesetzt drey jod. Item / drey Ca-
 metz oder also **יה**.

In Chaldeischer Sprache / wie außm Daniele
 zusehen / wird **אלה** dafür gebraucht / welches aus den
 Hebræischen **אלה** **GOTT** / kommet. Und ent-
 springen diese beyde Wörter aus der Arabischen Spra-
 che / in welcher **GOTT** **Allâho** genennet wird / von
אלה, coluit, adoravit, er hat angebetet ; quia
DEUS solus religiosè colendus & adorandus, weil
GOTT allein sol gehret / angebetet / und angeruffen
 werden.

¶

Im

*Joh. Fabric. in A-
 rab. specim. p. 150.
 In Pentateucho
 semper Jehovah
 redditur Allâho,
 quod summo &
 vero Deo tribui-
 tur Deut. 6, 5.
 Matth. 4, 10.*



Im Syrischen/ so des HERRN Christi Mutter-
Sprach/ heisset **ܘܠܗܐ** Eloho, ist auch
aus den Hebræischen **יהוה** oder **יהוה** und ist mit
den Chaldeischen und Arabischen gleicher Bedeutung.

Es hat dieser Name *Jehovah*, besondere Eigen-
schaften/ er wird niemals gelesen cum **ו** empha-
tico, niemals cum suffixo, wird in Plurali nicht ge-
braucht/ wird in regimine nicht geändert. Denn ob
zwar gelesen wird: *Jehovah Zebaoth*, ist doch nur
eine Zusammensetzung/ nicht aber constructio Syn-
tactica, und wird das **ה** nicht in **ו**, noch das Ca-
metz in Patach verwandelt/ wie sonst geschehen müste.

Er entspringet von der Wurtzel **יהוה** oder
יהוה fuit, er ist gewesen. Bedeutet Essentiam,
Quidditatem, Existentiam, Ein Wesen so von
sich gewesen/ und ewig ist/ dadurch des Ewigen Gottes
selbständige Ewigkeit angedeutet wird.

Und eben darumb hat ihm **SE** diesen
Nahmen erwehlet und gegeben / weil Er ist das ewi-
ge Ens, und aller Creaturen Schöpffer und An-
fang/ existens per se scilicet ab aeterno in aeterno.
*Petrus Ravanell. num., der von sich ist von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Ps.
in Biblioth. sacrâ 90. v. 2. Ein solcher HERR/ der da ist / der allezeit
part. 1. p. 747. ist / der alle dem das da ist/ solche Krafft und Wesen ge-
geben/ daß es ist. An dem alles wesentlich / der nicht
allein von sich selber das Wesen hat / und allen Crea-
turen ihr Wesen gegeben und erhält/ Act. 17. v. 24. 28.
Sondern dessen Zusag und Verheißung lauter We-
sen/ welcher wenn er spricht so geschichts / wenn er ge-
beut so stehets da/ Ps. 33. v. 4. 9.*

Und

Und betheuert / daß er diesen seinen Nahmen
allein für sich behalten / und keiner Creatur / weder im
Himmel noch auff Erden / mittheilen wolle / Esa. 42. 8.
Ich der HERR Jehováh, das ist mein Nahme /
und wil meine Ehre keinem andern geben / Es. 45.
v. 5. 7. Ich bin יהוה der HERR / und sonst
keiner mehr / kein GOTT ist ohn Ich. Das ist
יהוה mentio mei, dabey man mich nennen sol
für und für / Exod. 3. 16.

David wiederholet solches Psal. 83. v. 19. Du
heissest mit deinem Nahmen יהוה HERR
alleine / und der Höchste in aller Welt. Und
Psal. 102. v. 13. Psal. 135. v. 13. HERR Jehovah dein
Nahme wäret ewiglich / יהוה dein Gedächtnis
HERR wäret für und für.

Diesen seinen eigenen und wesentlichen Nahmen
hat GOTT Mosen selbst gelehret. Denn als Exod.
3. v. 14. Moses fragte nach den Nahmen Gottes / durch
welchen er von den Göttern der Egyptier unterschie-
den werden könnte / und zu GOTT sprach: Siehe /
wenn ich zu den Kindern Israel komme / und
spreche zu ihnen / der GOTT euer Väter hat
mich zu euch gesand / und sie mir sagen werden:
wie heißt er sein Nahme? Was soll ich
ihnen sagen? Da stimmt GOTT erst / wie der
berühmte Theologus Forsterus redet / ein wenig an
seinen Nahmen / und antwortete Mose: יהוה
אני יהוה Ich werde seyn / der ich seyn wer-
de / (oder / der ich bin) LXX. Interpret. *ἐγὼ αὐτὸς ὁ αὐτός*,
und sagte: Also solstu zu den Kindern Israel

* יהוה alleine /
gehöret zu Wort
Jehováh nicht zu
folgenden. Denn
es hat bey sich den
accentu Athnach.
Irrret demnach
vulgata versio,
welche liest: No-
men tibi Dominus:
Tu solus altissimus.
Herr ist dein Na-
me: Du allein
bist der Höchste.

† In den Worten
Exod. 3. vers. 13.
יהוה שמו מה
mir / wie heißt sein
Name / wie sol ich
ihnen sagen? Be-
ben die letzten vier
Buchstaben auch
per Cabbalam den
Namen Jehova.
Forst. in Diexodo
Exodi pag. 149.
Füll. lib. miscell. 1.
sagen: 2. c. 6. & lib. 4. 13.

sagen: יהוה Ero ille, Ich werde seyn / der hat mich zu euch gesand. Deutet hiermit auff seinen Nahmen / Jehovah, den wil Er Mose hiermit offenbahren / aber doch erstlich mit verbrochenen Worten. Denn in dem Wort יהוה lieget der Nahme Jehova verborgen. Ja eben in diesem steckt der Grund und Ursprung dieses Nahmens / wie gesagt / nemlich das Wort יה, daher hat GOTT in der heiligen Sprache seinen Nahmen / daß er ist und heist Jehovah / darüm spricht er drauff ferner / v. 15. Also solt du zu den Kindern Israel sagen: יהוה der HERR euer Väter GOTT / der GOTT Abraham / der GOTT Isaac / der GOTT Jacob hat mich zu euch gesand / und setzet hinzu: Das ist יהוה mein Nahme ewiglich / dabey man mich nennen sol für und für.

Saget also und erkläret seinen Nahmen herlich / welchen Er aus dem יהוה machet / nimmet für das *Buxt. Lex. pag. 154. Schindl. Lexic. p. 430.* יהוה, so die erste Person / das י / so die dritte Person in futuro anzeiget. Und bedeutet Jehovah gleichsam drey Tempora, das Præsens יהוה est, der da ist / Præteritum יהוה fuit, der gewesen ist / und futurum, יהוה erit, Der seyn wird. Der aber / der da ist gewesen / der da ist / und der noch künsttig in stetem Esse seyn wird / der ist ewig. Immassen denn *Apoc. c. 1. 4.* Johannes in seiner Offenbahrung den Nahmen Jehovah also sehr schön ausleget / wenn er Gnade und Friede wünschet / von dem ὁ ὢν, καὶ ὁ ἦν, καὶ ὁ ἐρχόμενος, Der da ist / und der da war / und der da kömmet: Welches eben so viel / als wenn er gesaget: Von

Von dem יהוה est, der da ist / von dem יהוה fuit,
der gewesen ist / und von dem יהוה erit, der seyn
wird. Item: das α . und ω , η ἀρχὴ καὶ τέλος, der
Anfang und das Ende. Item: Heilig / Heilig /
Heilig ist **GOTT** der **HERR** der Allmächtige /
der da war / und der da ist / und der da kömmet.
Item: Wir dancken dir **HERR** allmächtiger
GOTT / der du bist / und warest / und fünfftig
bist. Item: Der Erste und der Letzte.

*Apoc. 1. v. 8. c. 21.
v. 6. c. 22. v. 13.
c. 4. v. 8.
Esf. 41. v. 4. c. 44.
v. 6. c. 48. v. 12.
Apoc. c. 11. 17. c. 16.
v. 5. c. 22. v. 13.*

Bedeutet also dieser Nahme / daß **GOTT** ein
unwandelbares Wesen / der in einem יהוה esse, in eis
nem immerwährenden Wesen lebet und webet / bey de-
me keine παραλλαγὴ, keine Veränderung / der ein
ewiger und immerwesender **GOTT** / der von Ewig-
keit her gewesen / und der noch ist für und für / und der
da seyn wird immer und ewiglich / dessen Nahme ewig
bleiben wird.

Jacob. 1. v. 17.

Psal. 72. 17.

Könte also Jehovah in unser Sprache durch
das Wort **Ist** füglich gegeben werden / wie Christus
solches selbst also ausleget / wenn Er spricht : Ehe A-
braham war / Bin Ich / Ego sum. Weil aber das
Wort **Ist** in verdeutschung des Namens **GOTTES** /
weñ es nominaliter genommen wird / nicht wohl lautet /
ist **HERR** dafür gebraucht worden / wie denn der sel.
Lutherus allezeit Jehovah durch das Wort **HERR**
in der Bibel verdolmetschet / und zum unterscheid mit
grössern Buchstaben drucken lassen / diesen hochwür-
digsten Nahmen des einigen **HERRN** und Je-
hovah von andern gemeinen Herren / als den Nahmen
des Schöpfers / von den Nahmen des Beschöpffs hier-

Iob. 8. v. 58.

durch zu unterscheiden/und also haben die heiligen A-
 postel / Evangelisten und die LXX. Dolmetscher Je-
 hovah durch das Wort κυριος, Dominus, und die
 Syrer durch das Wort מַרְיָם HERR / gegeben/
 weil Er ist אֱלֹהֵינוּ הוּא Dominus Mundi, der
 HERR der Herscher / Exod. 23 v. 27. Ubi Tar-
 gum: מַלְכֵנוּ רַבֵּן Dominator Mundi, der
 einige HERR der gantzen Welt/welche Er aus nichts
 erschaffen hat/sie erhält/und regieret/ nach seinen vä-
 terlichen gnädigen guten Willen und Wohlgefallen.

Es kan auch das Wort Jehovah so viel als
 αὐτονομος, selbstwestig heißen / massen denn Junius
 in Eirenico es αὐτονομος giebet/ und der gelährte Julius
 Scaliger nennet ΣΩΤΗΡ αὐτονομος, αὐτονομος, der
 sein Seyn und Wesen von sich selbst hat/der in einem
 stetem Seyn / in einem steten und unwandelbahren
 Wesen/eben der HERR/welcher spricht: Ego De-
 us & non mutor, Ich bin der HERR der nicht
 ändert.

Malach. 3. v. 6.
 Drusus in Tetra-
 gram. & Prater.
 super N. T. Apoc.
 17. v. 8. & c. 19, 12
 Petr. Galatin. l. 2.
 c. 10. p. 78.
 Sixtin. ab Ama-
 ma in Antibar.
 bibl. p. 541.
 Pagnin. in Thes.
 p. 921.
 Dorschag d. N. Je-
 hovah p. 41.

Ferner ist hierbey zudencken des Aberglaubens
 der Jüden mit nennung dieses Nahmens. Kein Jude
 unterstehet sich denselben zulesen/ zunennen / oder aus-
 zusprechen/sondern lesen an dessen stat allezeit in der
 Schrift מַרְיָם HERR /und wenn Adonai, vor den
 Nahmen Jehovah hergeheth / oder denselben folget/
 als Ps. 68. 21. Habac. 3. 19. So lesen sie nicht zwey-
 mahl Adonai/sondern lesen אֱלֹהֵינוּ, und schreiben
 den Nahmen Jehovah also יהוה sagen daß die Vocales
 aus dem Wort Elohim geborget / als zum Exem-
 pel im 2. Buch Samuelis 7. v. 19. 20. 28. 29. steht
 fünff-

fünffmahl יהוה ארני Da dargegen v. 22. 25. 26.

27. viermahl יהוה אלהיך steht. Und solches D. Müller in Ju-
thun sie aus Furcht/das solcher Name ohne Sünde daismopag. 81.

nicht könne von den Menschen ausgesprochen werden.
Wie sie denn tichten / das jenes Israelitischen Weibes
Sohn / Lev. 24. eben darumb sey gesteiniget worden/
das Er diesen Namen/ welchen Er am Berge Sinai
gehöret/ausgesprochen.

Darumb wenn sie das Wort Jehovah schref-
ben sollen /setzen sie an dessen stat entweder den Buch-
staben יהוה der bedeut denn so viel als יהוה illud no-
men, derselbe Name / und verstehen dadurch *ver-*

εφοχην, durch eine sonderliche Hoheit/den Namen Je- *Walther in Spicil.*
hovah: Oder verkürzten denselben also: *wie oben controvers. de no-*
gedacht. Denn sie halten ihn/wie gesagt/ für unaus- *minibus Dei.*

sprechlich / *ἀνεκφώνου*, geben für / es sey eine kurtze
Abbréviation des wesentlichen und längern Namen

Gottes/da jeder Buchstabe ein gantz Wort bedeute. *In More Nervo-*
Moses Maimonides schreibet: Das der Name Je- *chim part. 1. c. 60.*
hovah von den Alten sey erkläret worden/durch zwey *61. 62.*

andere Namen/ derer einer zwelff Buchstaben / der *Galat. l. 2. c. 10.*
ander aber zwey und vlerzig gehabt. Diese beyde *Luth. hat hervō*

Namen aber / sind nicht ein teglicher nur ein Wort/ *ein gantz Buch ge-*
sondern unterschiedene Wort gewesen / damit das Be- *schrieben / in 8.*

heimnis der dreyen Personen / welches im Namen *teutsch. Hebrischen*
Jehovah verborgen liege/ erkläret wurde. *Dahero Tomo 109.*

ist der Name Jehovah genennet worden *Schem-*
hamphorasch *שמיהוה* *וה* ein erklärter Nah- *Buxtorff. in Bibl.*
me/weiler durch andere Namen und Wörter erklä- *Rabbin. p. 283.*

ret worden.

Das

Hafenrefferus
Comm. in templ.
Ezech. p. 145. seqq
Rabbinica ista e-
volvit diligentis-
simè.

Platina pag. 134.
Aventinus Vola-
terranius und Man-
tuanius.

Daß er aber nicht auszusprechen / wollen sie da-
her erweisen / Erstlich /

1. Weil **GOTT** sagt / Exod. 3. v. 15. Das ist
מִי memoriale meum, meines Namens Ge-
denck-Zeichen. Denn gleich wie in Titul des Creu-
tzes Christi die vier Buchstaben **INRI** nicht inri,
sondern: **IESUS Nazareus Rex Judæorum** lau-
ten: Oder in teutscher Sprach **K. K. M.** die Röm-
sche Keyserliche Majestät bedeuten: Oder wie die Vo-
cales **a e i o u**, welche die Römische Kayser **Fridericus**
der Dritte / und **Maximilianus** der Erste / zu ihren
Symbolo gebraucht haben / etwa heißen können: **A-**
quila electa justè omnia vincit. Oder: **Austria**
extendetur in orbem universum. Oder wie et-
wa diese Buchstaben **S P Q R** **Senatus populusq;**
Romanus heißen / welche jene Sibylla las: **Serva**
populum quem redemisti, Erhalte das Volck /
so du erlöset hast. Beda als er nach Rom kam
legets also aus: **stultus populus quærit Romam.**
Anderer explicirens scherzweise vom Pabst also: **san-**
cte Pater quid rides? Du heiliger Vater was lach-
stu? Darauff der Pabst umbgekehrt antworte: ri-
deo quod Papa sum, Ich lache daß ich der Pabst
bin. Oder wie diese **p p p p p p** gelesen wer-
den: **Papa peperit puerum prope pontem Petri**
Pauli, Ein Pabst hat einen Sohn gebohren nahe bey
der Pforten Petri und Pauli. Also bedeutet da ein
leder Buchstabe ein gantzes Wort.

2. Weil **GOTT** spricht / Exod. 6. v. 2. Mein
Name ist ihnen nicht offenbahret. Wie dieser
Ein-

Einwurf eigentlich zu verstehen / sind zweyerley Nennungen / welche D. Förster anführet / und sind hier zu wiederholen nicht nöthig. Kürzlich ist zu mercken / daß das Wörtlein נח non, nicht / allhierfüglich so viel ist / als נחנח nonne, ist dem nicht also? Stehet also nicht negativè, sondern interrogativè, fragweise: In nomine meo נחנח nonne cognitus sum eis? Bin ich ihnen mit meinen Nahmen HERR nicht offenbahret worden? Denn also wird das Wort נח auch gebraucht / Exod. 8. v. 26. Würden sie uns nicht steinigen? Ubi Targum: nonne? Job. 3. v. 26. stehet drey mahl נח für נחנח, War ich nicht Glückselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe?

Und siehet **SO** allhier Exod. 6. v. 2. Unter andern / auff die Offenbarung so Abraham geschehen Gen. 15. v. 7. Da Er sich ihm zeigt und spricht: Ich bin Jehovah der HERR / der dich von Br aus Chaldea geführet hat / daß ich dir das Land zubesitzen gebe. Und c. 17. v. 1. Ich bin der נחנח Allmächtige **SO** / wandle für mir und sey from. Diese zwene rechte und Haupt-Nahmen / so **SO** sich selbst gegeben / und in letzt angeführten Capiteln des 1. Buchs Mose gebraucht werden / wiederholet allhier **SO** der HERR allebeyde Exod. 6. v. 2. Und will so viel sagen: Lieber Mose ich gedencke an die Offenbarung / Verheißung und Bund / den ich mit euren Vätern auffgericht / und mit meinen Nahmen Jehovah versiegelt / und will euch ausführen von euren Lasten in Egypten und euch erlösen /c. Exod. 6. 6.

B

3. Weil

*Först. in Diexod.
Exod. p. 241.
Dorschaus de no-
mine Jehovah p. 8.*

*D. Franzius de In-
terpr. Script. Ora-
culo 103. pag. 937.*

3. Weil Lev. 24. v. 16. stehet: Wer den Nah-
men des HERRN nennet / der soll des Todes
sterben. Hierauff ist das die Antwort: אַרְיָאֵן so
im Hebreischen Text stehet / heisset nicht schlecht nennen
an diesem Orth / sondern blasphemare, wie auch Ari-
montanus auffn Rande setzt / cum dedecore &
ignominiâ nominare, mit Vnehren und Lâ-
sterung nennen. Darumb wird solches Wort
im elfften Vers durch das אַרְיָאֵן erkläret /
à Radice אַרְיָאֵן maledixit, dehonestavit, Er
hat gelästert / verunehret / geschmehet. Und wer-
den beyde Wort in gedachten 11. Vers zusammen ge-
setzt / daß derselbe Wann den Nahmen des HERRN
genennet / aber dabey אַרְיָאֵן gelästert und ver-
unehret. Darumb ist es nicht ein schlechtes nennen /
sondern eine Lâsterung gewesen. Hat es also Luthe-
rus recht gedolmetschet: Wer den Nahmen des
HERRN lästert / der soll des Todes sterben.

4. Weil in der Offenbahrung Johannis am
19. vers. 12. stehet: Er hatte einen Nahmen ge-
schrieben den niemand wuste / denn Er selbst.
Dieser Einwurff beweiset auch nicht daß der Name
Jehovah nicht könne ausgesprochen werden / denn
daß nicht von dem Aussprechen des geschriebenen Nah-
mens / sondern von dessen Auslegung zuverstehen / wel-
che wir Menschen freylich von uns zu schwach sind zu-
verstehen / und allein der Sohn Gottes uns erkläret /
Joh. 1. v. 18. 1. Ep. Joh. 4. v. 12. Tim. 6. v. 16.

Zun demnach die Jüden / und so derer Meinung /
der Sach zu viel / welche den Nahmen Gottes Jeho-
vab

vah aussprechen für eine Todsünde halten / wie sie denn einen Jüden Chaninam / so denselben gelesen / verbrand / sein Weib getödet / und die Tochter in ein öffentlich unzüchtig Haus zur Straffe verdammet haben.

Denn daß die Alten solche Nahmen vor den Mönch * Galatino, so zum Zeiten Maximilian I. welcher im Jahr 1519. den 12. Januarii verstorben (sind hundert und etliche dreisig Jahr) gelebet / nicht gelesen / ist nicht schlechter Dinges zuverstehen / sondern ist † aus Gottseliger Andacht geschehen / daß dieser heilige Nahme nicht etwa / durch stetige nennung und aussprechung profaniret, verunehret / oder mißbrauchet würde. Und mag wohl also seyn / daß die alten Jüden ihre Kinder für Jehovah haben lesen lernen Adonai, damit der Nahme Gottes / wie gesagt / mit vielen lesen von den Kindern nicht verachtet und gering gehalten würde. Und daher ist hernach der Aberglaube kommen.

Wie denn auch daher / weil die folgenden Jüdischen Priester den Nahmen heimlich * genennet / und gemurmelt / daß ihn die Gemeine nicht hören können / als ist daraus ein abergläubisch Werck gemacht worden / als dürffe den Nahmen Gottes niemand nennen.

Denn gleich wie wir Christen den seligmachenden Nahmen JESUS nicht freventlich / sondern mit aller Reverentz und Andacht nennen : Also soll auch billich dieser heiligste Nahme Gottes nicht vergeblich geführt werden. Und daher nennen auch etliche Christen den Nahmen Jehovah אֱלֹהֵינוּ, unaussprechlich / aber nicht in den Verstande / als ob er ganz nicht könnte gelesen noch ausgesprochen werden.

B 2

Wie

Vide Buxtorff. in Lexico pag. 162.

** Jehovah per Adoni lectum fuit*

ante Petrum Galatinum, qui vixit

Barii, suumq. dedicavit opus

ximil. 1. anno 1516.

† Pagnin. in Thes. p. 921. Quidam quod

non displicet, in effabile dictum pu-

tant, non quod omnino non possit

aut debeat efferi: Sed quod, quum sit

sacro sanctum, assumi temere non

debeat ore vel scriptura in rebus profanis. Unde ab

eo hominibus imponendo abstinuerunt, ne crebra appellatione profanaretur.

** Ex Mascebeth Kidduschin Müllerus p. 83.*

*L. unica C. Nemini
licere signum Sal-
vatoris Christi vel
in solo, vel in silice,
vel in marmoribus
humis positum incul-
pere, vel pingere.
Signum Christi vo-
cat Cujacius in
Paratit. ibid.
crucem, qui veris
Christianis semper
fuit sancta & ve-
nerabilis, non qui-
dem propter se, sed
propter Christi me-
moriā.
Exod. 3. v. 13. 15.
Vid. hic Flacius
part. 2. clav. script.
p. 227. edit prior.*

Wie auch eben umb dieser Ursachen willen / wenn man in zehlen sol funffzehen schreiben / nicht wird 𐤀𐤍 das ist zehen und funfe / gebraucht / weil es die ersten Buchstaben des grossen Nahmen Gottes seyn / damit er nicht in Gemein gebraucht / profaniret, und verunheiligt werde / sondern es wird dafür genommen 𐤀𐤍 das ist neun und sechs / so zusammen auch funffzehen macht. Denn gleich wie die Kayserslichen Rechte verblethen ein Creutz / gleichsam zu verkleinerung der Warter Christi / auff den Boden zumachen / oder auff einen Esterich / ob er schon Warmorstein were : Also soll man auch diesen hochwerthen Nahmen nicht mißbrauchen / oder verunehren / Exod. 20. 7. Du solt den Nahmen Gottes nicht mißbrauchen / und unnützlich führen.

Wir Christen halten dafür / daß dieser Nahme ohne Sünde könne gelesen / genennet / und ausgesprochen werden / und beweisen solches daher.

1. Weil GOTT selbst zu Mose / als er nach seinen Namen fragte / sprach: Also solt du zu den Kindern Israel sagen / der יהוה (da spricht er Ihn selbst aus) euer Väter GOTT hat mich zu euch gesand / daß ist יהוה mein Nahme יהוה Ewiglich / dabey man mich nennen sol für und für. Hat Moses sollen sagen den Kindern Israel / wie GOTT heiße / so hat er ja diesen Nahmen nennen müssen. Ja / wenn Jehovah nicht könnte ausgesprochen werden / warum befiehet denn GOTT Mose / daß er sagen sol Jehovah? Eben darumb hat GOTT solchen seinen Nahmen / welchen er seine Ehre und Ruhm

Ruhm/ Esa. 42. v. 8. nennet/ offenbahret / daß er von den Menschen erkant/ genennet/ geehret und gepreiset würde.

Und giebt hier nichts die falsche Lectio R. Salomonis/ der auch Drusius Beyfall giebet / welcher Exod. 3. v. 15. für יהוה ewiglich/ liest יהו ad occulrandum, zu verbergen. Dahero er dann erzwingen will / daß der Name Jehovah soll verborgen/ verdeckt bleiben / und nicht gelesen werden. Denn daß diese Lectio betrüglich und falsch/ beweisen nicht allein die zugesetzten austrüglischen Vocale, sondern das Chaldeische Targum, welches auch יהוה Ewig/ behält / und die Griechischen Dolmetscher / in welcher auch das Wort $\alpha\epsilon\omega\iota\omega\nu$, Ewig / stehet.

Galatin. l. 2. c. 14.
Dorsch. de Nom.
Jehovah pag. 23.
Drus. in Comment.
posth. ad Pentatev. pag. 163.

2. Wenn denn **SOVA** austrüglisch zu Mose spricht/ daß er zu den Kindern Israel sagen sol: Der יהוה euer Vater **SOVA** hat mich zu euch gesand/ ic. So hat ja Moses die pronunciation des Namens Jehovah von **SOVA** selbst / und ferner die Kinder Israel solche von Mose gehört.

3. So gebeuth auch **SOVA** den Propheten in gemein / sie sollen den Kindern Israel anmelden und sagen: So spricht Jehovah Zebaoth / ic. Kan nun der Name Jehovah nicht gelesen werden / warumb befiehet denn solches **SOVA** abermals?

4. Die heiligen Gottes haben in ihrem Gebet diesen Namen genennet. David/ Jeremias/ Daniel/ führen immer den Namen Jehovah. Es wolte denn jemand sagen/ daß sie einen andern Namen genennet hätten/ als in der Schrift aufgezeichnet were / welches nicht zuglauben. Denn sonst würde die Schrift viel-

D. Müller in Ju-
daismo pag. 83.

Psal. 22. v. 23.

mehr denselben Nahmen und nicht diesen gebraucht haben/und würde ja **GOTT** irgend in der Schrift an einem Orth solches den Menschen offenbahret haben. Und wie wolte David versprechen/daß er wolte diesen Namen/den er im vorhergehenden 20. Versicul Jehovah nennet / seinen Brüdern predigen und in der Gemeine rühmen/ wenn er nicht könnte ausgesprochen werden?

Als Moses und die Kinder Israel dem **HERREN** ein Dancklied sangen/ Exod. 15. v. 3. sprachen sie: Jehovah/der **HERR** ist der rechte Kriegesman/ **יהוה** **HERR** ist **יהוה** sein Nahme.

5. **GOTT** nennet sich vielmahl bey seinen Nahmen/ und spricht: Ich bin Jehovah / der **HERRE** oder **GOTT**/ Exod. 6. v. 7. c. 10. v. 2. c. 16. v. 12. c. 29. v. 46. Lev. 11. v. 44. c. 20. v. 24. Num. 15. v. 41. Deut. 5. v. 6. c. 6. v. 13. c. 10. v. 20. Exod. 9. 16. Daß mein Nahme verkündiget werde in allen Landen.

Num. 6. v. 24.

Jos. Scal. in notis
ad fragment. p. 34.

6. Und damit ich jetzt mehr nicht anführe / so haben die Priester im Tempel in der Benedeyung und öffentlichen Segen des Volcks / denselben auch ausgesprochen/ in welchem Segen drey mahl das Wort Jehovah stehet. Und sol solches gewäret haben bis auf Simeonem Justum. Scheinet daß **GOTT** mit ausdrücklichen Worten seinen Nahmen daselbst auszusprechen befohlen / denn im 27. Vers setzet er hinzu : Denn ihr sollet meinen Nahmen auf die Kinder Israel legen daß ich sie segene. Targum Onkelos : *Ponent benedictionem nominis mei super*

super filios Israël. Ubi disertis verbis mandatum de pronunciando suo nomine DEus videtur dedisse. Schliesse demnach aus vorgesetzten Gründen.

1. Was GOTT selbst gethan/und den Frommen zuthun befohlen/ das ist nicht zuschelten.

Nun hat GOTT seinen Nahmen selbst ausgesprochen/und den Frommen auszusprechen befohlen. Darumb ist solches nicht zuschelten.

2. Was mit Gottes Wort nicht zubeweisen/ und den vernünftigen rationibus zuwieder / das ist nicht für wahr zuhalten.

Das man den Nahmen Jehovah nicht lesen soll/ist aus Gottes Wort nicht zubeweisen / ist wieder vernünftige rationes. Darumb ist solches für wahr nicht zuhalten.

3. Was geschrieben kan werden / das kan auch gelesen werden.

Der Nahme Jehovah kan geschrieben werden.

Darumb kan er auch gelesen werden.

Eben darumb wird etwas geschrieben das man es lesen soll. Die Buchstaben bedeuten ja einen gewissen Sonum und Laut/ welchen man hernach mit dem Munde ausspricht.

4. So ich kan absonderlich je in ho יהוה vah, lesen /und solches nicht verboten ist / so kan ichs auch zusammen lesen.

Nun kan ich dieses absonderlich lesen/ ist auch nicht verboten.

Darumb kan ichs auch zusammen lesen.

So kan ich auch lesen Jehosaphat / welcher Nahme

Nahme zusammen gesetzt ist aus Jehovah und Schaphat / und dergleichen andere.

5. Wird der Name Gottes nicht entheiligt / wenn man ihn mit der Hand schreibt / und mit den Augen siehet / so wird Er auch nicht entheiligt / wenn man ihn mit dem Munde und Zunge gebühlich liest. Ratio : Denn die Hände und Augen sind nicht heiliger / als der Mund und Zunge.

Nun wird er nicht dadurch entheiligt. Ergo.

Beibet also dabey / daß der Name nicht simpliciter und schlechter Dinges ἀνεφάνηεν, ἄφρασον, ἄλεκτον, ἄφδεγκτον, σιωπῆ φωνήμων, καὶ ἤσθυνα μὴ δ' ὑνάμυνον, unaussprechlich sey / sondern secundum quid, und auff gewisse Masse.

Ad so viel sey zu diesem mahl auff's kürzeste gesagt von dem (ἀνοινωμήτω) grossen gewaltigen Namen Gottes.

Siweil nun aber derselbe einig und allein des wahren allmächtigen und ewigen Gottes / des einigen Gottes in dreien Personen einiger Name / und sonst keinem andern Frembden / oder nichtigen Gott / keinem Engel / keinem Menschen in heiliger Schrift gegeben wird / als folget hieraus dieser Schluß :

Wem die heilige Schrift den Namen Jehovah eigentlich und schlechter Dinges zu eignet / der ist mit dem Vater wahrer Gott.

Nun eignet die heilige Schrift den Namen Jehovah eigentlich und schlechter Dinges zu dem Sohn und heiligen Geist. Darumb ist der Sohn und

Chemn. Lac. Theol.
part 1. pag. 145.

und heiligen Geist mit dem Vater gleich wesentlicher /
gleich ewiger / gleich allmächtiger / gleich wahrer
GOTT. Und ist also per consequens eine Drey-
faltigkeit in der einzigen Gottheit.

D. Jacobus Weller
in Wegzeiger der
Gottheit Christi
pag. 70. seqq.

Major ist gewis 1. Aus der Juden selbst eigenen
Bekantnis/welche freywillig gestehen und selbst vor sich
bekennen / daß der Name Jehovah keinem andern/
als nur dem wahren ewigen G O T T zukomme und
gehöre. R. Moses Maymon in Siphre Paras. Nasson
& in Gem. sola cap. 7. dicit : *Nomen Jehovah soli*
divinitati proprium est, nec quicquam nisi necessita-
tem divinae essentiae significat. Idem in More Ne-
vochim : *Omnia DEI nomina derivata sunt ab*
eius operibus, unico excepto Jod He Vau He, quod
est nomen DEI proprium &c.

Joh. Buxtorff. de
Nominibus DEI.
Gerh. Comple-
ment. c. 2.
Broehm. System.
Theol. p. iii.
Crinesig in Exer-
citation. Hebraic.
Disp. 5. p. 67.
Galatin. l. 2. c. 1.

2. Aus Gottes selbst eigenem Zeugnis / Exod. 3.
v. 15. Das ist mein Name ewiglich / Esa. 42. v. 8.
Ich Jehovah der HERR / das ist *my* mein
Name / und will meinen Namen keinen an-
dern geben.

Minor ist klar / und zwar 1. Von Sohne Got-
tes Psalm. 47. v. 6. G O T T fährt auff mit
jauchzen / und Jehovah der HERR mit heller
Posaunē. Ist eine Beschreibung des Triumphs Chri-
sti / wie Er solle aufffahren gen Himmel. Esa. 40. v. 3.
Bereitet dem Jehovah / HERRN den Weg.
Welches ist die Summa der Predigt Johannis Chri-
sti Vorlauffers. Jer. 23. v. 6. Das wird sein Nah-
me seyn / daß man Ihn nennen wird יהוה
HERR / der unser Berechtigkeith ist. Und c. 33.
v. 16. Man wird Ihn nennen Jehovah / der

Matth. 3. v. 3.
Marc. 1. v. 3.
Luc. 3. v. 4.
Ioh. 1. v. 9. 10.
& 12.

E

HERR

*Chemnit. part. 1.
L. I. pag. 142.*

HERR / der unser Gerechtigkeit ist. Welches Paulus von Christo auoleget 1. Cor. 1. v. 30. Dessen Nahme יהוה Ps. 72. v. 17. Filiabitur (si latine ita loqui fas esset) hoc est, filius vocabitur ante solem, ist Sohn gewesen vor der Sonnen / das ist: ante omne tempus. *Targum*: Ante quam esset sol, preparatum erat nomen eius. Welches sehr schön erkläret Burgensis in Scrutinio. Es steht hier / spricht er / Ein solch Wort / dergleichen in ganzem alten Testament nicht mehr zu finden / kömmet her von יהוה ein Kind / Sohn. Und ist der Sensus dieser: Nomen huius regis, davon der Psalm im 1. Vers redet / filiatum est, hoc est, per filiationem derivatum ante solem. Paulus spricht also 2. Tim. 1. v. 9. Tit. 1. v. 2. aus: πρὸ χρόνων αἰώνων, vor der Zeit der Welt. Eph. 1. v. 4. Ehe der Welt Grund gelget war. Michas 5. 2. giebt noch klärer: Dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. und Esaias 53. v. 8. Wer wil יהוה generationem eius, seines Lebens Länge ausreden?

*Reuchl. lib. 3. de
arte Cabbalisticâ.
Glasius Phil. sa-
crâ pag. 389.
Müllerus. pag. 53.*

Die Wort יהוה sein Nahme herschet / halten in sich die Zahl 462. eben solche Zahl haben auch in der Cabbalâ, worauff die Jüden viel halten / diese: יהוה בן ישיע **JESUS** Davids Sohn. Wird also nach der Cabbalisten Meinung etnes so viel seyn als das andere.

2. Vom heiligen Geist / Jud. 3. v. 10. Der Geist des **HERREN** Jehovah war in ihm. und c. 6. v. 34. Der Geist Jehovah des **HERREN** zog Sideon an.

Unter

Unter andern Gründen ist sonderlich klar daß
 63. c. Esaiæ/welches über die zwo Personen auch v. 10.
 und 12. den heiligen Geist nennet/und beschreibet/ daß
 Er sey ein Führer der Kinder Israhel aus Egypten ge-
 wesen. Mehr ist jetzt hier anzuführen nicht nöthig.

Schliesse/und zwar nach Ordnung des Alphabets/
 mit etlichen Titeln so dem παναγιωτατω, dem aller-
 heiligsten Nahmen Gottes in der Schrift zugeeignet
 werden. Ist demnach der Nahme יהוה

Pf. 68. 6. דין ein Richter	1. Reg. 8. 42. גדול groß	Pf. 72. 19. ברוך gelobet	Pf. 8. v. 1. אדיר herrlich
Habac 4. 19. חיה Krafft	Exod. 3. 16. זכר Bedahtnuß	Pf. 111. 9. ונורא hehr	Ezech. 26. 17. להלל gepreiset
Pf. 29. 7. להבה Flamme	Pf. 24. 8. כבוד Ehre	Es. 9. 6. יועץ Rath	Pf. 52. 11. טוב gut
Pf. 47. 3. עליון höchste	Pf. 18. 3. סלע Fels	Es. 57. 15. נשא Erhabene	Prov. 18. 10. מצודת Schloß
Es. 57. 15. רם hohe	Pf. 111. 9. קדוש heilig	Pf. 119. 137. צדיק Serecht	Jud. 13. 18. פלאי Wundersam
1. Chron. 29. 13. תפארת Herrlichkeit		Es. 9. 6. שר שלום Friedefürst	Go

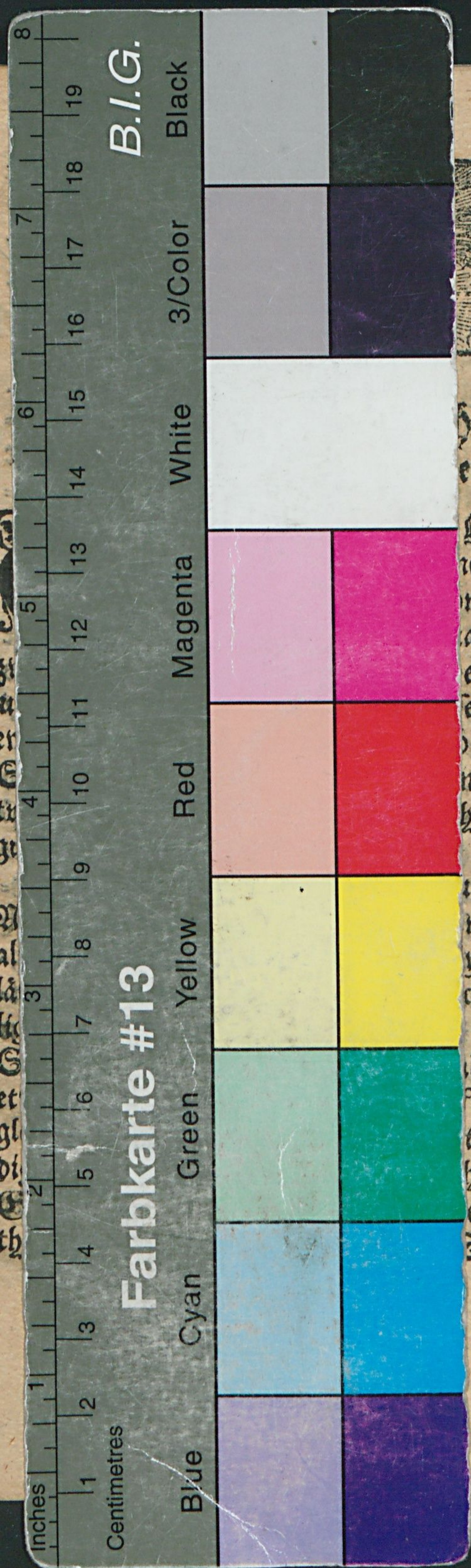
So seyst du nun gelobet **HERR GOTT** **IS**
Paralip. c. 29. 11. rael ewiglich. Dir gebühret die Majestät und Be-
 walt / Herrlichkeit / Sieg und Danck. Denn alles
 was im Himmel und auff Erden ist / das ist dein. Du
 herrschest über alles. In deiner Hand stehet Krafft
 und Macht / in deiner Hand stehet es / lederman groß zu-
 machen. Nun unser **GOTT** wirdancken dir und rüh-
 men den Namen deiner Herrlichkeit / imer und ewig-
 lich / und bitten hertzlich / du wollest geben und verleihen

L	D	Z
V	N	D
N	Z	L

101

Kapitel 78 M 487 (15)





gebore-
err/

GERREN in
ren zugeeignet/
n Hieronymo
achet ihrer wol
er vornehmste
e/wundersame/
nennet ihn die
n fleissig zu be-
hemnitius eine
urchl. an diesem
nsfreude hat/
ymbolum seyn
chgelobten hei-
Schutzes und
be denselben in
Fürstl. Durchl.
thigster / schul-
herfreulichsten
en / mit unter-
Durchlauchtig-
keit

*Hieron. in Epist.
136. ad Marcellum
Tom. 4. f. 14.
D. Gerhard. part 1.
L. C. p. 21.
Caninius in loc.
N. T. pag. 29. & 30.
Galatin. l. 2. c. 17.
Alsted. in Theol. Di-
dactico-Scholasti-
câ pagin. 71.
Chemnit. in L. T.
de DEO pag. 28.*

